

## Verschieden und doch zusammen EFOS Sommerkursus in der Slowakei

*Wilma Meijer, Groningen, Niederlande*



Die drei EFOS-Mitglieder Bratislava, Wroclav und Groningen arbeiten zusammen im Europäischen Projekt EFOSEC. Ein Teil des Projektes war ein Sommerkursus, der zum Ziel hatte, Seniorstudenten miteinander in Kontakt zu bringen und die Kultur des Gastlandes kennen zu lernen.

Zu diesem Sommerkursus hatte die Universität des dritten Alters der Comenius Universität in Bratislava eingeladen. Er fand vom 1. bis zum 7. Juli in Modra-Harmonia statt.



Vier Seniorstudenten aus Groningen hatten sich zu diesem Kursus angemeldet und reisten erwartungsvoll ab nach Bratislava. Auf dem Flughafen wurden sie freundlich empfangen und zum Studienzentrum der Comenius Universität in Modra-Harmonia ca. 30 km nördlich von Bratislava gebracht.

Das Programm war von der Direktorin der Universität des dritten Alters Dr. Nadia Hrapkova zusammengestellt. Es war sehr abwechslungsreich und bestand unter anderem aus Vorträgen über die slowakische Sprache, Kultur und Geschichte. Sehr

passend waren auch die Vorlesungen mit dazugehörigen auf Ältere zugeschnittene Bewegungsaktivitäten. Demzufolge haben die Seniorinnen und Senioren (es waren hauptsächlich Damen anwesend), aus Polen, Österreich, Deutschland, der Slowakei und den Niederlanden, geschwommen und gewandert und sich mit Yoga- und Aquarobicsübungen vertraut gemacht.

Die Exkursionen waren meistens in der Umgebung von Modra und haben den Sommerkursus sehr belebt. So haben wir z.B. das Museum Ludovit Stur besucht. Der bekannte Sprachgelehrte und Dichter Ludovit Stur legte 1848 die Basis für die offizielle Standardsprache der Slowakei. Als Literatursprache wurde das Slowakische schon im 18. Jahrhundert von Anton Bernolac eingeführt. Der Nationalheld Stur war ausserdem 1848 der Revolutionsführer im missglückten Aufstand gegen die Ungarn, die lange Zeit in der Slowakei herrschten und das Ungarische 1867 als einzige offizielle Sprache im ungarischen Teil der österreichisch-ungarischen Monarchie einführen.

Die Slowaken sind stolz auf ihre guten Weine (und ihr gutes Bier) also stand auch eine Weinprobe auf dem Programm. Die Teilnehmer stellten fest, dass die regionalen Weine sind von ausgezeichneter Qualität sind, leider konnte man im Weinkeller keinen Wein kaufen.



Sehr lohnenswert war der Besuch der permanenten Ausstellung des bekannten Künstlers J. Bizmayer im renovierten Festungsturm in Modra. Seine figurative Keramik mit typischen Formen und Dekorationen ist weltbekannt und

sehr wertvoll. Diese Kunstform findet man schon im 17. Jahrhundert in Modra. Bei einem früheren Besuch in die Keramikfabrik in Modra waren die Kurssteilnehmer schon in die Geheimnisse der Majolica eingeweiht worden. Der Fabrikladen hat an dem Tag gute Geschäfte gemacht.

Die Teilnehmer besuchten auch ein Observatorium in der Nähe, das hauptsächlich das Sonnensystem erforscht.

Im Schloss Cerveny Kamen wurde die Gruppe von einer Seniorenstudentin aus Bratislava begleitet. Das Schloss ist bekannt für seinen Getreidekeller, den grössten in Europa. Die Fuggers waren lange Zeit Schlossherren.



Auf dem Programm standen interessante Vorträge:

- Personen, die wichtig waren für die Slowakei und ihre Sprache, wie z.B. Bernolac und Stur (Mgr. Katarina Grünwald)
- Die Slowakei auf der Weltkulturerbeliste der Unesco, (Dr. Silvia Dillnbergerova)
- Die Brottradition in der Slowakei (Dr. Silvia Dillnbergerova )
- Die Bedeutung von aktiver Bewegung von Senioren (Doc. Simonek)
- Kurorte in der Slowakei (Dr. Marlen Jankovchova)
- Yoga als Vorbeugung und Therapie bei Krankheiten (Dr. Juraj Gajdos)
- 

Und dann noch die gemütlichen Abende, an denen hauptsächlich die slowakischen und polnischen Studenten Lieder aus ihren Ländern vortrugen und an denen gegrillte Würste und slowakischer Wein die Stimmung weiter erhöhten. Was die Holländer zu Gehör brachten wollen wir lieber

verschweigen...

Peter Hug, der Vize Präsident der EFOS, dankte der Organisatorin und allen Übersetzerinnen mit holländischen Produkten für ihre Arbeit.

Die Besichtigung von Bratislava und der Burg Devin war für die polnischen und holländischen Gäste sowie für die Übersetzerinnen und Organisatorinnen ein weiterer Höhepunkt des Kurses. Das warme Wetter liess die Seniorinnen und den einzig übrig gebliebenen Senior beim Besteigen der Burg schwitzen, aber die Aussicht über die Donau machte alles wieder gut. Ausserdem wurden wir noch belohnt mit einer Einladung von Silvia Dillnbergerova in ihr wunderschönes Haus.

Was uns auffiel waren die vielen europäischen Flaggen an den Häusern. Die Slowaken sind offensichtlich sehr eingenommen mit der EU-Mitgliedschaft.

Der Abschied von den polnischen Damen war sehr herzlich und alle äusserten den Wunsch für ein neues Projekt.

Abschliessend kann man sagen, dass der Inhalt und die Form dieses europäischen Projektes beigetragen hat an die Gefühle von Einheit und Verbundenheit.



Bemerkung zum Schluss:

Peter und Sigrid Hug machten eine Fotoreportage, siehe [www.efos-europa.eu/efosec-d](http://www.efos-europa.eu/efosec-d)